

PITZ.ARENA

absolventenzeitung

— HBLA PITZELSTÄTTEN —

Schuljahr 2022/2023

Thema Kompakt:
"Think out of the box" -
Wir blicken gemeinsam
auf kreative, innovative
Ideen und Wege



*„In den ungewöhnlichen
Zeiten mussten wir
uns auch
NEU ERFINDEN“*

Maria Rettenwender
IM BETRIEBSINTERVIEW.

Die Abschlussarbeiten
der Jahrgänge 2022/2023

Einblicke in Lebenswege
in den Absolventenportraits

Früh übt sich! -
im Unterricht „Übungsfirma“

Pitzelstättnr

ABSOLVENTEN

verband

- est. 2020

wir stehen für...

VERBINDUNG der Pitzelstättnrinnen und Pitzelstättnr
über **GENERATIONEN** hinweg.

GEMEINSCHAFT schaffen und ein
unterstützendes Netzwerk aufbauen.

KOOPERATION mit der Schule und den
aktiven Schülerinnen & Schülern.

Du bist Absolventin, Absolvent und willst Mitglied werden?
Dann schau vorbei unter
<https://www.pitzelstaetten.at/organisation/absolventenverband.html>
oder fülle die Beitrittserklärung auf Seite 11 aus und sende sie uns an
avpitzelstaetten@gmail.com oder an Absolventenverband Pitzelstätten,
Glantalstraße 59, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz.

Impressum:
Medieninhaber: Verband für Absolventinnen und Absolventen der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung Pitzelstätten
Glantalstraße 59, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz
Grundlegende Richtung: "PitzArena" ist das Kommunikationsorgan des Absolventenverbandes, erscheint einmal jährlich
Redaktionsteam: Martina Erlacher, Alexandra Moser, Elisabeth Obernosterer, Johanna Prodingner
Layout von Angela Jäger, Grafische Gestaltung: Druck- und Kopiezentrum der Katholischen Kirche Kärnten, 9020 Klagenfurt a. W.,
Druck: Druck- und Kopiezentrum der Katholischen Kirche Kärnten, 9020 Klagenfurt a. W.,
Kontakt Verband Obfrau: Martina Erlacher 0650 380 3939
avpitzelstaetten@gmail.com, www.pitzelstaetten.at/organisation/absolventenverband.html

PITZ.ARENA

CONTENT

& Inhalt

Ausgabe 2023



Seite 4	Vorwort
Seite 6	Das Jahr des Absolventenverbandes
Seite 8	Betriebsinterview
Seite 12	Absolventenprtraits
Seite 14	Fachbeitrag „An die eigenen Träume glauben“
Seite 16	Aktuelles aus dem Schulalltag

Fotocredit:

Wenn nicht extra angegeben obliegen die Rechte der HBL Pitzelstätten, dem Absolventenverband Pitzelstätten oder Privat.

Angegebene Fotocredits: pixabay.com (Titelbild), Daniela Köppl (S 4), Michael Groessinger (S 8, 9, 10, 11), Conevo (S 15), Martin Steinthaler (S 16), Sarah Sauerschnig (S 17, 18, 19), GMR-Schulfotografen (S 22, 23, 24), Mag. Gisela Erlacher, Mimau Babyfotografie (S 25), Poeschl (S 28)

Vorwort vom
ABSOLVENTENVERBAND



Martina Erlacher
Obfrau des Absolventenverbandes

“Think out of the box” ist das Thema unserer mittlerweile dritten Ausgabe der Pitz.Arena. Wir wollen gemeinsam mit euch über den Tellerrand hinaus blicken und uns kreative, innovative Ideen und Wege ansehen. Mutig sein und die eigenen Ideen umsetzen, das haben wir Pitz-Absolvent:innen gemeinsam. Bereits in der Schule wurden wir gefordert und gefördert, wenn es darum ging, innovative Ideen umzusetzen. Ich selbst erinnere mich dabei an ein Theaterstück zum Thema “Gesunde Ernährung”, welches wir als Klassengemeinschaft auf die Beine gestellt und in Volksschulen präsentiert haben. Welche Tipps man beachten kann, um den eigenen Weg nach dem Schulabschluss zu finden, lest ihr in unserem Gastbeitrag. In dieser Ausgabe stellen wir euch außerdem den Unterricht “Übungsfirma” näher vor. Viele von uns haben diesen selbst dazu genutzt, erste Schritte im Unternehmertum zu wagen. Schülerinnen des 4. Jahrganges erzählen uns von ihren Erfahrungen. Außerdem geben uns Absolvent:innen wieder spannende Einblicke in ihren Werdegang.

Zu Beginn der Pitz.Arena machen wir einen Rückblick auf das vergangene AV-Jahr, welches vom gemeinsamen Tun, Beisammensein und Erfahrungsaustausch geprägt war. Es ist uns eine große Freude, dass unser Pitz-Netzwerk kontinuierlich weiter wächst und wir freuen uns, wenn ihr auch euren Freund:innen und ehemaligen Schulkolleg:innen davon erzählt.

Die beste Gelegenheit, um sich wieder einmal zu treffen, ist der Absolvententag am Samstag, den 16. September 2023 in Pitzelstätten. Dazu möchte ich euch im Namen der Schule und des AV's herzlichst einladen.

Zu guter Letzt bleibt mir noch, mich zu bedanken. Danke an alle Schüler:innen und Lehrkräfte, die diese Ausgabe unserer Absolventen-Zeitung möglich gemacht haben. Außerdem sagen wir Danke für die gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über. Mit Herrn Erwin Höferer gab es im vergangenen Schuljahr einen neuen Schulleiter - auch er hatte stets ein offenes Ohr für uns, danke dafür.

*Mutig sein
und die eigenen
Ideen umsetzen,
das haben wir Pitz-
Absolvent:innen gemeinsam.*

Unsere Zeitung wäre auch nicht möglich ohne die Unterstützung unserer Sponsor:innen - herzlichen Dank!

Ein Absolventenverband bringt auch Arbeit mit sich, diese bewältigen wir als Team. Danke an die Vorstandsmitglieder Alexandra Moser und Johanna Prodingler und an unsere fleißigen Unterstützerinnen Elisabeth Obernosterer und Andrea Erlacher.

Ich freue mich auf ein Wiedersehen im September in Pitzelstätten und wünsche euch bis dahin gutes Lesevergnügen mit unserer Pitz.Arena!

Im Namen des Vorstandes
Eure Martina

Vorwort des
SCHULLEITERS



OStR Prof. Mag. Erwin Höferer
Schulleiter

Nach mehr als 41 Dienstjahren im Schuldienst, davon 38 Jahre in verschiedenen Funktionen und Aufgaben an der HBLA Pitzelstätten und nach zwei Jahren im Ruhestand, wurde ich vom BML mit der Schulleitung betraut. Durch die berufliche Veränderung von Frau Mag.^a Ingrid Tschischej - sie wechselte in den tertiären Bildungsbereich an die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik - wurde die Betrauung der Schulleitung bis zu einer Neubestellung erforderlich. Es freut mich immer, wenn Absolvent:innen der HBLA-Pitzelstätten wieder „nach Hause“ an die Schule kommen, so war es auch für mich ein überraschendes, aber auch sehr erfreuliches „nach Hause“ kommen. Sie alle wissen aus ihrer beruflichen und privaten Erfahrung: Es wird etwas nur gut, wenn man mit Freude und Begeisterung bei der Sache ist. Ich sehe es als Teil meiner Aufgabe, diese Freude und Motivation auf die Schule zu übertragen. Täglich werden wir mit neuen Herausforderungen und Unsicherheiten konfrontiert. Was einmal gültig und sicher erschien, wird immer mehr in Frage gestellt und verliert an Konstanz. Noch immer spüren wir die Nachwirkungen der Corona-Pandemie und daraus resultierende soziale und psy-

chische Problemstellungen sind weiterhin erkennbar. Vor mehr als einem Jahr erschien es als undenkbar, dass die europäische Friedensordnung ins Wanken gerät. Der Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 ließ uns erkennen, wie brüchig Frieden sein kann und weiterhin ist kein Waffenstillstand, geschweige denn Frieden in Aussicht. Es stellt sich die Frage, ob wir in Zukunft unser Leben wie bisher werden gestalten können. Ein geänderter Umgang mit Ressourcen wird erforderlich sein, um weiterhin in einer intakten und gesunden Umwelt leben zu können. Mit diesen Herausforderungen ist Schule heute und in Zukunft gefordert. Unser Blick kann daher nicht nur auf das hier und jetzt gerichtet sein, sondern wir müssen uns ständig fragen, mit welchen Problemen unsere jetzigen Schüler:innen in 5, 10 und mehr Jahren konfrontiert sein werden. Unsere Aufgabe ist es daher, dass wir ihnen das nötige Rüstzeug mitgeben, so dass sie Antworten auf die Fragen der Zukunft werden geben können. Klimawandel und neue ökologische und ökonomische Rahmenbedingungen stellen die Land- und Ernährungswirtschaft vor große gegenwärtige und zukünftige Probleme. Es ist daher für den Unterricht erforder-

lich, dass die Lehrinhalte stetig auf die geänderten Bedingungen angepasst werden, wobei niemals auf die erforderlichen Grundlagen vergessen werden darf. Die Digitalisierung der Landwirtschaft ist bereits sehr fortgeschritten. Produktionsprozesse werden immer mehr optimiert und automatisiert. Sensoren, Drohnen und andere Technologien geben Auskunft über Bodenbedingungen, Wetter, Pflanzenwachstum und Tiergesundheit. Die Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte erfolgt zunehmend auf digitalen Online-Plattformen und mittels Apps. Unsere Schule hat darauf reagiert und so kann ich mit Stolz behaupten, dass für uns die Digitalisierung in allen Bereichen eine Selbstverständlichkeit ist. Unser Ziel ist nicht nur, dass unsere Schüler:innen die Reife und Diplomprüfung mit Erfolg absolvieren, sondern dass sie die Schule als selbstbewusste, kritische und in die Zukunft gerichtete Persönlichkeiten verlassen. Daher ist nicht nur die fachliche Bildung, sondern auch die Persönlichkeitsbildung im Zentrum unseres Interesses. Unsere Schule als Ganzes ist ein Lernfeld für Schüler:innen, Kolleg:innen und Mitarbeiter:innen. Durch die aktive Teilnahme aller am schulischen Geschehen sind wir ein „Best-Practice-Beispiel“ wie Schule sein soll.

**Ich bedanke mich beim
Absolventenverband für die aktive
Teilnahme am Schulleben.
Wir alle leben Schule!**

DAS JAHR

des Absolventenverbandes



“Zahlreiche Möglichkeiten” Tag der offenen Tür und Pitz-Ball

Der Tag der offenen Tür bietet jedes Jahr aufs Neue die Möglichkeit, Schüler:innen der Unterstufe für Pitzelstätten zu begeistern. Auch der AV war vertreten, um der nächsten Generation an Absolvent:innen zu schildern, welche zahlreichen Möglichkeiten einem nach den Jahren in Pitzelstätten offenstehen.

Beim Pitz-Ball gab es allen Grund zum Feiern. Auch wir durften mit einer kleinen Abordnung vertreten sein und haben uns sehr gefreut, Teil dieses besonderen Abends gewesen zu sein.

“Dem Regen getrotzt”

Absolvententag in Pitzelstätten 2022

Trotz des intensiven Regenwetters kamen wieder unzählige Absolvent:innen am Samstag, den 17. September 2022 in Pitzelstätten zusammen. Gemeinsam mit der Schule wurde ein gemütlicher Tag bei köstlichem Essen und ausreichend Getränken ermöglicht. Der Austausch und das Beisammensein standen im Vordergrund. Die von den Lehrkräften angebotenen Führungen ermöglichten allen einen Rundgang durch Schule, Gelände und Internat. Nach der Abhaltung der ersten Generalversammlung des AV's wurde noch zu einem kleinen Umtrunk geladen.



Einladung

zum

PITZELSTÄTTNER

Stammtisch

04. Mai 2022

ab 19 Uhr

Brandauer Bierbögen

“Erfahrungen austauschen” Stammtisch Wien

Nach Pitzelstätten verschlägt es immer wieder Absolvent:innen zum Studium, zur weiteren Ausbildung oder für's Arbeiten nach Wien. Der Pitz-Stammtisch bietet allen in Wien lebenden Pitzelstättner:innen einen Anknüpfungspunkt und ein Netzwerk. “Es ist ein gemütliches Zusammenkommen, wo man alte bekannte und neue Gesichter trifft, sich über Pitz-Zeiten austauscht und über den neuen Lebensabschnitt in Wien sprechen kann”, sagt Anna Möbler, die den Stammtisch seit kurzem organisiert. Der Stammtisch bietet die Möglichkeit gerade für alle in Wien neu angekommenen Erfahrungen auszutauschen.

Alle Interessierten können sich gerne bei Anna Möbler unter 0676 83 555 609 oder anna.moe@gmx.at melden.



“Gemeinsam die nächsten Schritte gehen” Vorstandsklausur und Adventtreffen

Der Vorstand hat sich auch im Jahr 2022 wieder mehrmals getroffen, um gemeinsam an den unterschiedlichsten Projekten des Absolventenverbandes zu arbeiten. Unter anderem fand man sich zu einer längeren Klausur zusammen, um das Arbeitsjahr zu planen und wichtige nächste Schritte festzulegen. Zudem wurde beim gemeinsamen Adventmarktbesuch bei köstlichem, heißen Punsch über alte Schulzeiten geplaudert und in Erinnerungen geschwelgt.

Betriebsinterview: Maria Rettenwender

VIELFALT MACHT DAS LEBEN BUNT - DER FÜRSTENHOF IN SALZBURG

IST EIN SOLCH *bunter*
Betrieb.

Absolventin **Maria Rettenwender** nimmt uns im folgenden Interview mit auf ihren Lebensweg nach Pitzelstätten und gewährt uns Einblicke in einen vielseitigen Betrieb.

ALS KIND WOLLTE ICH UNBEDINGT

Bäuerin werden.



Wo liegen deine Wurzeln? Bist du auf einem Bauernhof (mit mehreren Generationen) groß geworden?

Ich bin aufgewachsen auf einem Bergbauernhof in Annaberg, Niederösterreich, auf 1040 m Seehöhe. Die Kühe wurden gemolken und im Sommer wurde die Milch auf der hofeigenen Alm auch verkäst. Auf der Loseggalm verbrachte ich viele Sommer als Sennerin. Auf unserem Bauernhof wohnten neben meinen Eltern und meiner Schwester auch noch meine Großeltern, Großtanten, Großonkeln und Onkeln.

Wolltest du immer Bäuerin werden oder war dein Weg nach der Matura in Pitz anders geplant?

Als Kind wollte ich unbedingt Bäuerin werden. Es war auch so vorgesehen, dass ich einmal den Hof übernehmen werde. Als Jugendliche veränderte sich das etwas. Darum bereiste ich nach der Matura dann mit meiner Freundin Neuseeland und Australien und dort arbeiteten wir auch auf unterschiedlichen Farmen. Danach wollte ich auch nicht zu Hause auf dem Bauernhof bleiben, sondern absolvierte die Pädagogische Hochschule und arbeitete 3 Jahre als Sonder- schullehrerin.

Die Bio-Hofkäserei Fürstenhof ist über die Salzburger Grenzen bekannt. Die Vielseitigkeit eures Betriebes ist außergewöhnlich. Wie kam es dazu und wie viel

Herz steckt hinter all den Produkten?

Bevor ich auf den Hof meines Mannes gekommen bin, hat er schon viele unterschiedliche Käsesorten hergestellt und es gab auch schon Führungen am Hof. Dann kamen auch noch meine Ideen dazu und da wir beide immer wieder neue Ideen haben und uns auch wegen der ungewöhnlichen Zeiten immer wieder neu erfinden mussten, wurde die Produktvielfalt immer größer.

Durch meinen Beruf als Sonderschul-Lehrerin kamen sehr viele Schulklassen über „Schule am Bauernhof“ auf den Hof. Das Arbeiten mit Kindern macht mir auch sehr viel Spaß, darum absolvierte ich auch noch eine Ausbildung als Fachkraft für Tiergestützte Pädagogik und jetzt sind wir auch ein zertifizierter Green Care Betrieb.

Die viele Molke, die jeden Tag anfällt, wollen wir auch verwenden und daher kam uns die Idee Kosmetik herzustellen.

In der „Corona“ Zeit waren alle Busse und Schulklassen storniert, dann haben wir uns wieder verstärkt um eine größere Produktvielfalt bemüht. Mein Mann hat 1 Hektar Dinkel angebaut und nun haben wir auch Nudeln, Dinkelreis und Backmischungen zu verkaufen.

Was zeichnet für dich das Leben am Bauernhof aus und möchtest du tauschen?

Dienst am Land (nachhaltige Bodenbearbeitung, Landschaftspflege), Dienst an den Tieren (artgerechte Haltungweise) und Dienst am Menschen (Lebensmittelerzeugung, Schule am Bauernhof, Tiergestützte Pädagogik, Familie mit Schwiegereltern und Kinder) sind wohl unsere größten Aufgaben. Tauschen möchte ich aber mit keinem.

Eure Vielseitigkeit am Betrieb, der Hofladen, die große Familie - wie bekommst du bzw. ihr das unter einen Hut?

Wir denken auch immer wirtschaftlich. Wir haben Arbeitskräfte am Hof aber auch unsere Arbeitszeit muss genauso einen Wert haben, wie für jeden der bei uns arbeitet. Darum haben unsere Produkte auch einen dementsprechenden Preis. Der ist so berechnet, dass alle die daran arbeiten einen ordentlichen Stundenlohn bekommen, dass die Tiere artgerecht gehalten werden und der Boden auch von den Nachkommen noch gut genutzt werden kann. Der Preis für unsere Produkte ist oft höher als bei anderen, aber er ist für alle Beteiligten ein fairer Preis. Und nur so kann man auch lange, ohne auszubrennen oder abzustumpfen, in der Direktvermarktung tätig sein.

Ihr unterstützt ein Projekt in Indien. Was steckt dahinter und warum engagiert ihr euch dafür? Das Besondere an diesem Pro-

jekt „Help4Life“ ist die Hilfe zur Selbsthilfe. Wir denken, dass es wichtig ist ärmere Länder dahingehend zu unterstützen, dass sie sich selbst versorgen können. Darum fahren wir einmal im Jahr nach „Kirpal Sagar“ und unterstützen die Landwirtschaft auf diesem vorbildlichen Platz. Die Landwirtschaft versorgt wiederum ein Krankenhaus, eine Schule und ein Altenheim, dass viele Bedürftige nutzen können, mit Milchprodukten, Getreide, Kartoffeln, Obst und Gemüse. Weiters wird den umliegenden Bauern und Bäuerinnen gezeigt, wie sie ihre Felder nachhaltig bewirtschaften können, um lange vom guten Boden zu profitieren (zum Beispiel Permakultur und biologische Landwirtschaft). Alle sind willkommen auf diesem Platz, darum gibt es auch ein Gästehaus und in der Mitte sind die Symbole der Weltreligionen um zu verdeutlichen, dass alle Religionen willkommen sind.

Welches Erlebnis während deiner Schulzeit in Pitz ist dir noch ganz genau in Erinnerung und warum?

Wie alle Schüler:innen fand ich die Ausflüge immer lustig. Außerdem lernte ich in Pitzelstätten Freunde fürs Leben kennen.



Betrittserklärung ABSOLVENTENVERBAND

Um ordentliches Mitglied zu werden, fülle bitte diese Beitrittserklärung aus. Mit dem Einlangen deiner Daten bist du offizielles Mitglied im Absolventenverband. Du erhältst regelmäßig Informationen, einmal jährlich die Absolventen-Zeitung und kannst alle Angebote des PIZ-Netzwerkes in Anspruch nehmen.

Titel/ Akademischer Grad	<input type="text"/>
Vor- und Zuname	<input type="text"/>
Mädchenname	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>
Geburtsdatum	<input type="text"/>
Maturajahrgang	<input type="text"/>
Klassenzweig (PMR - IUM - AL - A - B - C - SI)	<input type="text"/>
Klassenvorstand	<input type="text"/>
Telefon	<input type="text"/>
Email	<input type="text"/>
Beruf - Wo tätig?	<input type="text"/>
Ausbildung - Was und Wo?	<input type="text"/>

Newsletter mit aktuellen Informationen per Mail

JA NEIN

Ich möchte die Pitz.Arena

digital in gedruckter Form

DATENSCHUTZ

Hiermit stimme ich der Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten durch den Verein des Verbandes für Absolventinnen und Absolventen der Höheren Bundeslehranstalt für Landwirtschaft und Ernährung Pitzelstätten zu. Die Daten werden ausschließlich für Vereinszwecke verarbeitet, an keinen Dritten weitergegeben und bei Beendigung der Vereinsmitgliedschaft umgehend gelöscht. Du kannst jederzeit Einsicht in deine gespeicherten Daten nehmen.

BILDAUFNAHME

Hiermit stimme ich zu, dass der Absolventenverband Pitzelstätten Fotos meiner Person im Rahmen von Veranstaltungen des Verbandes aufnehmen und diese für die verbandliche Öffentlichkeitsarbeit in allen Medien des Verbandes verwenden darf.

Bitte schicke deine ausgefüllte Beitrittserklärung per Post an unsere Vereinsadresse Glantalstraße 59, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz oder das eingescannte Dokument per Mail an avpitzelstaetten@gmail.com.

<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------

Ort Datum

Unterschrift



Absolventenportrait: Thomas Holzer

STEHE ZUR UNTERSTÜTZUNG DER SCHÜLER UND SCHÜLERINNEN

zur Verfügung

Name: Thomas Holzer
Alter: 29 Jahre
Wohnort: Völkermarkt
Abschlussjahrgang: 2013

Was waren deine ersten Schritte nach Pitzelstätten?

Nach der Matura führte mich mein weiterer Bildungsweg nach Wien, Ober St. Veit, wo ich die Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik für drei Jahre besucht habe und mit dem Bachelor abschließen konnte. Während dieses Studiums wurde für mich stets klarer, dass meine anschließende berufliche Ausrichtung sicher mit der Landwirtschaft eng verknüpft sein sollte. Nach Ableistung des Präsenzdienstes führte mich mein erster beruflicher Weg in die Molkerei Sonnenalm nach Klein St. Paul, wo ich in der Produktion sowie im Qualitätsmanagement tätig war. In dieser Zeit konnte ich erste berufliche sowie praktische Erfahrungen in der Milchverarbeitung erlernen. Nach knapp zwei Jahren wechselte ich in die Pflanzenbauabteilung der Landwirtschaftskammer Kärnten, wo ich fünf Jahre lang für den Arbeitskreis Ackerbau in Kärnten verantwortlich war. Neben dieser Tätigkeit lag mein weiterer Aufgabenbereich in der pflanzenbaulichen Beratung sowie in der Abhaltung von Kursen und Veranstaltungen. Durch die stetige Auseinandersetzung und Weiterbildung im pflanzenbaulichen Bereich konnte ich mir in

diesen fünf Jahren ein umfangreiches Fachwissen aneignen. Dieses Fachwissen darf ich als Lehrender in mehreren Facharbeiter- und Meisterkursen teilen und weitergeben.

Wo bist du jetzt beruflich tätig?

Seit 1. April 2022 bin ich als Mitarbeiter bei der AGES Versuchstation in Pitzelstätten angestellt. Meine Aufgaben beziehen sich hierbei auf den Versuchsanbau, wo sämtliche Ackerbaukulturen im Rahmen der Sortenwertprüfung für die österreichische Sortenzulassung geprüft werden. Hierbei werden jährlich ca. 1400 Versuchspartikeln angelegt die permanent hinsichtlich Krankheitsanfälligkeit, sowie deren sortenspezifischen Eigenschaften bonitiert und genau erfasst werden müssen. Zusätzlich gibt es eine sehr gute Kooperation mit der HBLA Pitzelstätten, wo die Schüler:innen im landwirtschaftlichen Praxisunterricht auch im Versuchswesen Hand anlegen können. Heuer wurden auch im Zuge dieser Kooperation landwirtschaftliche Versuche für Diplomarbeiten angelegt, wo ich ebenfalls als Unterstützer den Schüler:innen zur Verfügung stehe.

Inwiefern hilft dir deine Zeit/Wissen in/von Pitz heute im Arbeitsalltag?

Pitzelstätten war für mich eine sehr lehrreiche, aber auch sehr lustige Zeit. Im Aufbaulehrgang war zwar der theoretische Unterricht bestimmend, da in den landwirtschaftlichen Fachschulen ja die Praxis im Vordergrund stand. Somit konnte erlerntes Basiswissen aus der Fachschule vertieft und ausgebaut werden, von dem ich heute beruflich noch stark profitiere.

Für mich war Pitzelstätten auch der Anreiz, sich im landwirtschaftlichen Fachwissen weiter zu vertiefen. Schulen sollten meiner Meinung nach auch genau diese Aufgabe erfüllen, indem man Schüler:innen eine breite Ausbildung ermöglicht, viele Themenschwerpunkte anbietet, um sich dann ausbildungsmäßig bzw. beruflich zu spezialisieren und zu entwickeln. Die HBLA Pitzelstätten bereitet junge Leute gut auf das weitere Leben vor. Hier wird nicht nur Augenmerk auf die fachliche Kompetenz gelegt, sondern auch der soziale Umgang ist wichtig, was in der heutigen Zeit immer wichtiger wird. Rückblickend kann ich von mir aus sagen, dass Pitzelstätten für mich die richtige Schule war und ich heute noch gerne an diese Zeit zurückdenke.



Absolventenportrait: Kathrin Pilgram

Wende mein Wissen HEUTE BEI DER ARBEIT IM KRANKENHAUS AN

Name: Kathrin Pilgram
Alter: 27 Jahre
Wohnort: Millstatt
Abschlussjahrgang: 2015

Was fällt dir als erstes ein, wenn du an deine Zeit in Pitzelstätten denkst?

Tiefe Freundschaften.
Zweite Heimat.
Lernen fürs Leben.

Wie sah dein Weg nach Pitzelstätten aus?

Nach Pitzelstätten habe ich auf der Fachhochschule St. Pölten den Bachelorstudiengang Diätologie absolviert.

Was von dem Erlernten wendest du heute noch an?

Vieles was ich in Pitzelstätten gelernt habe, wende ich sowohl als Diätologin im Krankenhaus, als auch im Alltag zu Hause an.

Welche wichtigen beruflichen Schritte bist du in den letzten Jahren gegangen?

Ausbildung zur Diätologin und weitere fachspezifische Ausbildung in diesem Bereich.

Du bewirtschaftest bereits einen eigenen Betrieb? – Erzähl uns davon!

Ich bewirtschafte keinen eigenen Betrieb, aber ich lebe und arbeite am elterlichen Betrieb meines Partners, der in Zukunft den Hof übernehmen wird. Derzeit werden neben der regelmäßigen Arbeit am Hof, Bio-Jungrinder und Bio-Wildhühner vermarktet. Zudem werden Wald und Wiesenflächen bewirtschaftet und auch ein kleiner Gemüseacker ist nun Teil der täglichen Arbeit in den Frühling und Sommermonaten. Zukünftige Pläne gibt es viele und auf die Umsetzung sind wir schon sehr gespannt.

Triffst du noch oft auf andere Pitzelstättner:innen?

Immer wieder trifft man auf andere Pitzelstättner:innen und freut sich sehr darüber. Im engsten Freundeskreis sind wir 8 Pitz-Mädels und glücklicher-

weise schaffen wir es, uns regelmäßig zu treffen und etwas zu unternehmen.

Wieso war Pitzelstätten für dich das Richtige und könnte es auch für andere sein?

Pitzelstätten war wie eine zweite Heimat für mich. Auch durch die Freundschaften und den Zusammenhalt untereinander ist die Schulzeit so schön gewesen. Man lernt fürs LEBEN und daher kann ich Pitzelstätten nur jedem bzw. jeder ans Herz legen.

„Willst auch Du deinen Lebensweg mit uns teilen?
Dann schreib uns an avpitzelstaetten@gmail.com!

Wir freuen uns auf deine Einblicke!



An die eigenen Träume glauben UND SIE MIT MUT UND ZUVERSICHT VERFOLGEN

Den eigenen Weg in Ausbildung und Beruf zu finden, ist nicht einfach. Vor allem heute, wo es eine sehr breite Auswahl an Ausbildungen nach der Matura und noch viel mehr berufliche Möglichkeiten gibt. Diese Freiheit und die vielen Möglichkeiten sollten wir als Geschenk und ein Stück weit auch als Abenteuer sehen. Ein Abenteuer, das uns im Leben zu Zielen führen kann, die wir uns gar nicht vorstellen konnten.

Mein Werdegang ist geprägt von inspirierenden Menschen...

Mir ist es in meinem Werdegang ähnlich ergangen. Ich komme von einem landwirtschaftlichen Betrieb im niederösterreichischen Mostviertel und konnte mir im Gymnasium nur schwer unter den verschiedenen Studien etwas vorstellen – vor allem nicht, wie es beruflich danach weitergehen könnte. Wenn ich zurückdenke, war die Entscheidung an der BOKU in Wien Landwirtschaft zu studieren, vor allem eine sehr emotionale. Ich habe von meinem Vater die Begeisterung für die Landwirtschaft übernommen und wollte auch gerne später für die österreichische Landwirtschaft arbeiten.

Im Laufe des Studiums an der BOKU interessierten mich vor allem die wirtschaftlichen Themen – insbesondere das Marketing – wieder inspiriert von Menschen in meinem Umfeld. Mein Traum war es, irgendwann als Produktmanagerin in der Lebensmittelbranche zu arbeiten. Ich dachte zwar, dass das nicht so leicht sein würde, da diese Jobs meistens mit WU-Absolvent:innen besetzt wurden,

aber ich lies mich davon nicht abschrecken. Ich machte neben dem Studium den Lehrgang für Marketing & Sales an der WU Wien und schaute, dass ich einen Ferial- und später Nebenjob bei der Berglandmilch bekam. Ein paar Jahre später schaffte ich es tatsächlich und erfüllte meinen Traum als Produktmanagerin bei der Berglandmilch.

... und stetiger Weiterentwicklung.

Im Laufe der Zeit entwickelten sich neue Ziele – ich wollte in ein internationales Unternehmen und stieg beim amerikanischen Markenartikelkonzern MARS ein. Nach einigen Jahren wurde ich sogar Marketingdirektorin für den österreichischen Markt und Mitglied der Geschäftsführung. Nach der Ausbildung zum Executive MBA an der Donau-uni Krems, wechselte ich in die Tourismusbranche und stieg als Leiterin des Brandmanagements und B2C-Marketings beim Wien-Tourismus ein.

Vor rund drei Jahren habe ich den bisher letzten Entwicklungsschritt vollzogen und mir meinen weiteren Traum, als Be-

raterin für unterschiedliche Firmen zu arbeiten, verwirklicht. Ich bin Trainerin und Beraterin bei CONEVO Organisationsberatung und lehre parallel als freie Lektorin an der HAUP in Wien und der FH Wieselburg. Beides Aufgaben, die mir in meiner jetzigen Lebensphase ganz viel Freude und Sinn bereiten. Ich kann meine Erfahrung weitergeben und arbeite nun endlich wieder stärker für die österreichische Landwirtschaft im Rahmen meiner Lehrtätigkeit, aber auch in vielfältigen Beratungsprojekten für Unternehmen aus dem Agrarbereich. Damit schließt sich für mich der Kreis und meine ursprüngliche Motivation für das Studium an der BOKU hat sich nun auch – nach ein paar Umwegen – beruflich erfüllt. Dafür bin ich sehr dankbar und auch für alles, was ich bisher erleben und lernen durfte.

Meine Tipps für die berufliche Orientierung: Über den Tellerrand hinaussehen.

Sich vielfältig interessieren und die Augen und Ohren offenhalten für Neues, Spannendes



– Unterschiedliches lesen, mit Leuten reden, Veranstaltungen besuchen, Neues ausprobieren.

Den eigenen Interessen und Begeisterungen folgen.

Horcht gut in Euch hinein: „Wofür kann ich mich begeistern?“ „Was gibt mir Energie – was gibt mir Sinn und Motivation?“ Das wird auch das sein, wo man richtig gut wird, wofür man sich auch mit Begeisterung voll einsetzen kann und letztendlich Erfolg haben wird.

Mutig sein, an sich glauben und die eigenen Träume verfolgen.

Man schafft oft viel mehr, als man sich selber zutraut, wenn man sich von der eigenen Moti-

vation leiten lässt. Das bedeutet natürlich auch, konsequent die Ziele zu verfolgen. Auch mal ein Risiko eingehen. Als junger Mensch kann man aus meiner Sicht auch mal auf die Nase fallen – das ist nicht weiter tragisch, wenn man wieder aufsteht und etwas daraus lernt.

Ein vielfältiges Netzwerk aufbauen.

Einerseits um über verschiedene Ausbildungswege oder berufliche Möglichkeiten zu erfahren – andererseits um vielfältige Impulse und Ideen zu bekommen.

Einen guten Kontakt zu sich selbst pflegen.

Sich über die eigenen Wünsche,

Interessen und Vorstellungen im Klaren sein. Aktiv das Feedback von anderen zu den eigenen Stärken und Entwicklungsfeldern einholen und sich so selber immer besser kennenlernen: „Was kann ich richtig gut? Wo sehen mich andere?“

Auch mal einen Umweg gehen, um ans Ziel zu gelangen.

Nie aufhören zu lernen und sich für Neues zu interessieren.

Und auch später im Leben immer wieder den Mut haben, Neues anzufangen und sich sowohl fachlich wie persönlich weiter zu entwickeln.

zur Autorin *Dipl.-Ing. Heidi Zehetner, Exec. MBA*

CONEVO Organisationsberatung

Unternehmens- und Organisationsberaterin & Trainerin

Über 20 Jahre Management- und Führungserfahrung, davon über 10 Jahre in leitender Position und Mitglied der Geschäftsführung. Branchen Knowhow aus Markenartikel-/Konsumgüterindustrie, Handel, Tourismus, Agrar- und Bildungssektor

Schwerpunkte der Trainer und Beratertätigkeit bei CONEVO

- Markt- und kundenorientierte Strategieentwicklung
- Visions- und Purpose-Entwicklung
- Positionierung und Markenstrategie
- Innovationsprozesse / Design Thinking
- Strategisches Marketing & Business Development

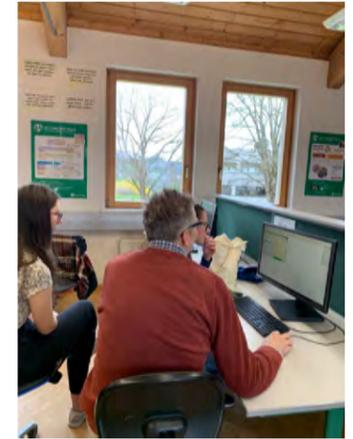
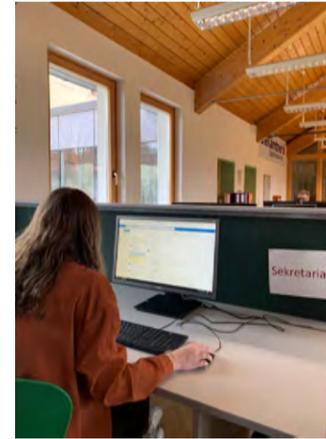
- Team- und Abteilungsentwicklung
- Führungskräfteentwicklung & -Workshops
- Organisationsentwicklung

Weitere Infos und Beispiele aus der CONEVO Beratungspraxis unter www.conevo.at



Neugierig was sich
in Pitz so tut?

Dann unbedingt weiterlesen!



Interview - Einblicke in den Unterricht "Übungsfirma"

FRÜH ÜBT SICH!

Die „Übungsfirma“ ist ein wesentlicher Ausbildungsschwerpunkt an berufsbildenden Schulen, so auch an der HBLA Pitzelstätten. Was man sich als Ottonormalverbraucher unter einer Übungsfirma vorstellen kann, verrät uns Herr Georg Kampl, zuständiger Lehrer für dieses Fach und zwei Schülerinnen des 4. Jahrgangs in einem Interview.

Herr Kampl, Sie sind bereits seit vielen Jahren an der HBLA Pitzelstätten als Lehrer tätig. Können sie uns kurz ihren Werdegang beschreiben und wie Ihre Schüler:innen davon im Unterricht profitieren?

Georg Kampl: Mein beruflicher Werdegang war stets geprägt vom elterlichen Betrieb und so verschlug es mich nach meiner Pflichtschulzeit ins Ennstal in die Steiermark, um an der HBLA Raumberg zu maturie-

ren. Danach ging es für mich für fünf Jahre nach Wien um an der Universität für Bodenkultur Agrarökonomie zu studieren. Zusätzlich absolvierte ich mein Pädagogikstudium an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik, ehe es mich zurück in die Heimat zog. Mit Pitzelstätten ergab sich für mich die ideale Chance zu unterrichten und so bin ich seit 1991 Lehrer in Pitz. Am Anfang meiner Lehreraufbahn unterrichtete ich die verschiedensten Gegenstände, angefangen von Tierhaltung bis hin zu Chemie. Mein eigentliches Steckenpferd ist allerdings die Betriebswirtschaftslehre, die ich mittlerweile unterrichten darf. Ich gestalte meinen Unterricht sehr praxisnahe und bringe immer wieder Beispiele vom eigenen Betrieb ein. Ich denke, dass die Schüler:innen, genau davon profitieren, ihr theoretisches Wissen mit der Praxis zu verknüpfen.

Was ist eine Übungsfirma eigentlich und was lernen Ihre Schüler:innen in diesem Gegenstand?

Kampl: Die Übungsfirma ist Teil

des Unterrichtsgegenstandes Betriebswirtschaftslehre im 4. Jahrgang und entspricht zwei Wochenstunden, die als 14-tägiger Vierstundenblock abgehalten werden. Dabei teilt sich die Klasse in zwei Gruppen auf, wovon jede eine eigene Übungsfirma betreibt. Die Übungsfirmen können sowohl Produktionsfirmen als auch Dienstleistungsbetriebe sein, beziehen sich allerdings immer auf fiktive Produkte. Die Übungsfirma teilt sich in vier Abteilungen (Geschäftsführung, Buchhaltung, Sekretariat und Marketing), in denen Schüler:innen das Gelernte aus der Theorie praktisch anwenden sollen. Sinn der Übungsfirma ist, dass die Schüler:innen lernen, betriebliche Abläufe eigenständig zu planen und organisieren, sowie einen ersten Einblick in den Alltag eines Unternehmens zu bekommen.

Wie hat sich die Übungsfirma im Laufe der Jahre verändert?

Kampl: Im Zuge der Digitalisierung hat sich auch im Unterricht einiges getan. Während wir früher in den Übungsfirmen noch mit Fax gearbeitet haben, er-

„Sinn der Übungsfirma ist, einen ersten Einblick in den Alltag eines Unternehmens zu bekommen.“

Georg Kampl



leichtert uns das Internet die Kommunikation mit anderen Übungsfirmen enorm. Durch das Internet können wir ein viel breiteres Angebot ausschöpfen und profitieren natürlich davon. Die Speichermöglichkeiten am PC erleichtern unseren Schüler:innen den Einstieg zu Beginn des Schuljahres, weil sie von anderen Übungsfirmen lernen können. Natürlich gibt es auch heute noch Schwierigkeiten im Unterricht, man darf nicht vergessen, dass jede Klasse bei null anfängt. Dennoch erleichtert uns der technische Fortschritt den Unterricht erheblich. Die wohl größte Veränderung gab es im Bereich Marketing, da sich durch Social Media ganz andere Marketingstrategien ergeben als noch vor einigen Jahren. Während man früher noch Plakate, Flyer und Co. gestaltete, sind Instagram-Seiten heute ein Must-have.

Ihr seid Schüler:innen an der HBLA Pitzelstätten, könnt ihr euch kurz vorstellen und unseren Leser:innen verraten, was hinter euren Übungsfirmen „Vitajam“ und „CSC“ steckt?

Sarah Sauterschnig: Ich heiße Sarah Sauterschnig, komme von einem landwirtschaftlichen Betrieb aus Griffen in Kärnten und

bin derzeit Schülerin des 4 PMR (Produktmarketing und Regionaltourismus). Ich bin Teil der Geschäftsführung unserer Übungsfirma Vitajam. Wie sich aus dem Firmennamen ableiten lässt, vertreiben wir neben Marmeladen auch Smoothies, diverse Säfte und Shots. Zudem bieten wir verschiedene Specials, z.B. Osterspecials, in Form von Geschenkskörben an. Unsere Firma und deren Produkte sind rein fiktiv, wir produzieren diese nicht selbst, kümmern uns aber in unserem Onlineshop um die Vermarktung. Wir kooperieren mit Übungsfirmen anderer Schulen und helfen uns damit gegenseitig aus, indem wir bei deren Firmen einkaufen, während sie im Gegenzug bei uns einkaufen.

Cheyenne Altersberger: Mein Name ist Cheyenne Altersberger, ich komme aus Nötsch im Gailtal in Kärnten und bin ebenfalls Schülerin des 4 PMR. Ich bin in der Geschäftsführung unserer Firma CSC-carinthia-styria-catering. Im Unterschied zu Vitajam bieten wir in unserer Firma die Dienstleistung des Caterings an und beschäftigen uns vor allem mit der Ausrichtung von Firmenveranstaltungen. Auch unsere Firma beruht auf einem fiktionalen Onlineshop.

Könnt ihr uns kurz beschreiben, wie ihr eure Firmen gestartet habt und ob es dabei Schwierigkeiten gab?

Sauterschnig: Bei der Buchfüh-

rung hat uns Herr Kampl zu Beginn schon geholfen, weil es da auch verschiedene Buchungssysteme gibt, auch die Personalanmeldung wurde uns gezeigt. Die anderen Abteilungen haben in der Zwischenzeit einfach angefangen und da sehe ich auch die Ähnlichkeit mit richtigen Unternehmen. Ein Start-up muss doch schließlich auch irgendwo starten. Natürlich gibt es manchmal Reibereien und nicht alle verstehen sich immer miteinander. Aber wir durften erkennen, dass es bei der Übungsfirma nicht um eine einzelne Person und deren Befindlichkeiten geht, sondern als Team etwas für die Firma weiterzubringen. Als Geschäftsführung ist es unsere Aufgabe, das Team zusammenzuhalten.

Altersberger: Unser Start verlief etwas holp-



„Besonders gut gefällt mir, dass man verschiedene Skills, die man in den unterschiedlichsten Fächern erlernt, praktisch anwendet.“

Cheyenne Altersberger

rig, obwohl wir uns schon vorab überlegt haben, wer zu welcher Abteilung möchte. In der ersten Einheit waren wir dann alle etwas planlos, weil die Anweisung hieß: „So, fangt an!“. Wir wurden ins kalte Wasser geschmissen und haben dann als Geschäftsführung versucht, die Arbeit richtig aufzuteilen. Als

kleine Hilfestellung gibt es zwar Unterlagen von ehemaligen Schüler:innen, aber auch hier muss man sich die nötigen Infos erst zusammensuchen und sortieren. Mit der Zeit kommt man aber ins Arbeiten hinein und das macht die



„Ein Start-up muss doch schließlich auch irgendwo starten.“

Sarah Sauterschnig

Übungsfirma auch aus. In einer reinen Mädelsgruppe kommt es natürlich manchmal zu Auseinandersetzungen, als Geschäftsführung versuche ich allerdings erwachsen damit umzugehen. Oft hilft es, die Schüler:innen der verschiedenen Abteilungen zu tauschen, um Abstand zu gewinnen und beim nächsten Mal passt dann wieder alles.

Wie sieht ein Tag in eurer Übungsfirma aus und welche Aufgaben fallen in den unterschiedlichen Abteilungen an?

Sauterschnig: Es gibt in jeder Firma vier Abteilungen, die Geschäftsführung, das Sekretariat, die Buchhaltung und das Marketing. Zu Beginn der Einheit bringt uns Herr Kampl unsere Firmenpost mit, die das Sekretariat abarbeiten muss. Das Sekretariat nimmt Telefonate entgegen und kümmert sich um den E-Mailverkehr. Die Buchhaltung prüft Rechnungen und kümmert sich um die Personalverrech-

nung, während sich das Marketingteam mit Social Media und neuen Vermarktungsstrategien beschäftigt. Unsere Aufgabe als Geschäftsführung besteht darin, den Überblick zu behalten und bei Fragen zu helfen.

Altersberger: Zu Beginn denkt man sich, dass vier Stunden sicher langsam vergehen, aber man ist dann so ins selbstständige Arbeiten vertieft, dass die Zeit sehr schnell vergeht. Vor allem wenn Probleme aufkommen, ist man froh, dass es vier Stunden sind.

Welche Rolle spielt der Lehrer in eurem Unterricht?

Sauterschnig: Herr Kampl spielt eigentlich einen stillen Beobachter und greift nur dann ein, wenn „der Hut brennt“. Er bestärkt uns als Geschäftsführung auch bei technischen Problemen, eigenständig Lösungen zu finden. Dadurch unterstützt er uns am besten, weil wir wirklich lernen müssen, Probleme selbstständig zu lösen. „Im echten Leben können wir ja auch nicht immer Herrn Kampl fragen!“

Was gefällt euch besonders an diesem Unterricht und was könnt ihr euch für eure Zukunft aus diesem Unterricht mitnehmen?

Sauterschnig: Ich finde diesen Unterricht wirklich sinnvoll, weil man einen ersten Einblick bekommt, wie es ist, eine eigene Firma zu führen. Da ich mir vorstellen kann, nach der Schule am elterlichen Betrieb selbst etwas aufzubauen, bringt mir dieser Unterricht sehr viel. Viele Dinge erscheinen einem einfacher als sie sind, z.B. die Buchhaltung, ich hatte da auch schon

den ein oder anderen Aha-Moment. Man bekommt die Chance, sein theoretisches Wissen in der Übungsfirma praktisch anzuwenden. Man muss auch lernen mit anderen zusammenzuarbeiten, auch wenn einem nicht jeder zum Gesicht steht. Im wirklichen Arbeitsleben wird einem nicht jeder Kollege passen, trotzdem sollten wir reif genug sein, für die Sache zu arbeiten.

Altersberger: Gerade in der Abteilung Buchhaltung wird das eigene Wissen aktiv angewendet, z.B. Rechnungen erstellen und verbuchen, Personalverrechnung, etc.. Was mir besonders gut gefällt ist, dass man in der Übungsfirma verschiedene Skills, die man in den unterschiedlichsten Fächern erlernt, praktisch anwendet. Man merkt sich die in der Theorie erlernten Dinge leichter, weil man sie in der Übungsfirma praktisch umgesetzt hat. Für mich ist die Übungsfirma ein fächerübergreifender Unterricht, den wir zu einem sehr großen Teil selbst gestalten können.

Text von Elisabeth Obernosterer

Carinthian Styria Catering
ONLINESHOP



Vitajam
ONLINESHOP



ABSCHLUSS *Arbeiten*

Abschlussjahrgänge 2022/2023

Aus dem 5PMR - Eis mit Schuss - Veredelung von Obst zu Edelbrand und Likör sowie deren Vermarktungsmöglichkeiten

Team: Johanna Obmann und Larissa Pobaschnig

Umfassend wurde das Thema Eis- und Edelbrandherstellung von den beiden Diplomandinnen aus dem 5PMR untersucht und praktisch umgesetzt: Bei einer Fragebogenerhebung unter Spirituosenproduzenten wurde ermittelt, dass die Mehrheit der Erzeuger das eigene Obst veredeln, um ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Bei der Vermarktung von Spirituosen über Genussstätten begrenzen die geltenden Jugendschutzbestimmungen die Möglichkeiten für Direktvermarkter. Insgesamt wurde festgestellt, dass der Konsum von selbstgebranntem Alkohol gesunken ist, und daher auf das veränderte Konsumverhalten und auf die neuen Kundenwünsche reagiert werden muss. Auch bei der Vermarktung von Eis ergab die Interviewauswertung mit regionalen Eisproduzenten, dass ein Sortenmix aus klassischen und ausgefallenen Eisvarianten und eine persönliche, gute Kundenbetreuung besonders wichtig sind.

Schließlich kreierten Johanna Obmann und Larissa Pobaschnig aus dem 5PMR ein innovatives Eisprodukt mit Schuss. Diese Eisneueheit aus selbst produziertem Milcheis mit Schlehenlikör wurde sensorisch bewertet. Sowohl in der Konsistenz als auch im Geschmack überzeugte dieses innovative regionale und saisonale Produkt.



Aus dem 5IUM - CRISPR/Cas - Ein Hilfsmittel in der Landwirtschaft und Medizin

Team: Noel Bratic

CRISPR/Cas ist eine vielversprechende molekulare Methode, um Genome oder einzelne Gene von Organismen gezielt zu verändern. Diese kontrovers diskutierte Methode findet heute weitreichende Verwendung in der Medizin z. B. in Form von Gentherapie oder in der Herstellung genetisch veränderter Pflanzen auch in der Landwirtschaft.

In der von Noel Bratic durchgeführten Online-Umfrage in Bezug auf Einstellung und möglichen Risiken, bestätigt EU-weite Meinungsumfragen, die eine hohe Unsicherheit in Bezug auf Risiken und gesundheitliche Spätfolgen aufzeigen.

Die CRISPR/Cas wurde mittels Testkit im Labor an einem E.coli-Stamm durchgeführt. Dabei wurde ein neues Gen in die E.coli-DNA eingefügt. Die Bakterienkolonien leuchteten danach unter Schwarzlicht, der Versuch wurde erfolgreich durchgeführt.

Aus dem 3AL - Der Mehlwurm - Graus oder Schmaus?!

Team: Anna Stromberger, Florentina Horsfield und
Melanie Guggenberger

Der Mehlwurm war das erste Insekt, das in Europa als Lebensmittel zugelassen wurde. Im Vergleich mit herkömmlichen Nutztieren sind ökologische Vorteile in Bezug auf Ausstoß von Treibhausgasen, Land- und Wasserverbrauch evident: Um 1 kg an Lebendgewicht zuzunehmen braucht ein Rind rund 10 kg Futtermittel, Mehlwürmer hingegen brauchen nur 2,2 kg Futter. Vergleicht man die verzehrbare Masse eines Rindes und einem Mehlwurm, erkennt man, dass ein Mehlwurm mehr als doppelt so effizient ist. Es zeigt sich auch, dass Rinder 8- bis 14-mal mehr Land als Mehlwürmer brauchen, um 1 kg essbares Protein zu bilden. Um 1 kg Rindfleisch zu produzieren, werden 15 400 Liter Wasser benötigt. Um 1 kg Mehlwürmer zu erzeugen, werden aber nur 4 300 Liter benötigt. In Zusammenarbeit mit Prime Insects, der ersten Mehlwurmfarm Österreichs in Bad St. Leonhard, wurde die Aufzucht und Haltung im Selbstversuch von den Diplomandinnen im Privathaushalt durchgeführt, wozu in Österreich noch keine genauen Richtlinien vorgegeben sind. Herausgestellt hat sich, dass die Fütterung sowohl Fruchtbarkeit, Wachstum und Abwehrfähigkeit als auch ganz wesentlich den Geschmack beeinflusst.

Der Mehlwurm ist ernährungsphysiologisch als Proteinlieferant ein sehr hochwertiges Lebensmittel. Zusätzlich wird der Bedarf an Fetten und Aminosäuren abgedeckt. Insekten als Lebensmittel haben in Österreich noch wenig Akzeptanz, zudem sind sie sehr hochpreisig und am Markt schwer zu erhalten.





3. AUFBAULEHRGANG

Klassenvorstand: Prof. Mag. Philipp Wernig

Apolloner Marilies
Guggenberger Melanie
Holz Moritz
Horsfield Florentina N.
Kerschbaumer Yvonne S.

Kraxner Victoria
Mayer Andreas
Pusterhofer Evelyn
Stromberger Anna L.
Lenzhofer Celine L.

Morak Florian
Plasch Sebastian
Sadolschek Martin



5. INFORMATIONS- UND UMWELTMANAGEMENT

Klassenvorstand: Prof. OStR MMag. Gudrun Mohl

Bratic Noel I.
Dexl Johanna M.
Erlacher Fabian M.
Fuchs Ilvy M.
Fuchs Lena A.
Gaubinger Helene L.
Gigler Katharina
Gomernik Victoria A.
Hinteregger Laura
Huber Melissa
Knapp Elena M.

Kometter Lisa Marie
Kordasch Johanna
Kostenko Lena D.
Leitner Christina
Liesinger Paula S.
Mack-Santana Leon
Malle Emelie
Matulka Marco M.
Oberreßl Anna E.
Petschenig Sarah M.
Pfeifenberger Gregor F.

Pobaschnig Alexander G.
Rebernik Christoph
Rud Elisa
Spitaler Magdalena
Tamegger Janine C.
Treffner Katharina
Weichsler Theresa S.



PERSONALIA

Dank & Anerkennung

2022 - 2023

Schlüsselübergabe an unserer Schule

Frau Direktorin Mag.^a Ingrid Tschischej, BEd. übernimmt nach 5 Jahren an der Hbla Pitzelstätten eine neue Aufgabe an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik. Sie möchte ihre Erfahrungen und Kompetenzen gewinnbringend für die nächste Generation an Pädagog:innen sowie künftige Führungskräfte einbringen.

Bis zur Nachbesetzung der Direktion übernimmt Oberstudienrat Mag. Erwin Höferer die Schulleitung. Er kennt die Schule durch seine Tätigkeiten als Administrator und Direktor-Stellvertreter wie kaum ein Zweiter. Der Dienstantritt erfolgte am 6. Feber, Abteilungsleiter Mag. Christian Kaspar dankte bei der Amtsübergabe dem neuen Schulleiter Erwin Höferer für die Bereitschaft, die Verantwortung der Dienststellenleitung für die kommenden Wochen und Monate zu übernehmen.

Text von Mag. Claudia Sonvilla

HERZLICHEN

Glückwunsch



Nadja Podobnig
Maturajahrgang 2013

Herzlichen Glückwunsch zur Geburt von Tochter Lia, die am 22.03.2023 das Licht der Welt erblickt hat.

5. PRODUKTMARKETING- UND REGIONALTOURISMUS

Klassenvorstand: Prof. OStR Dipl. Päd. MMag. Gertrud Marktl

Bayr Franziska M.
Dürschmid Marie
Freithofnig Stella M.
Golger Johanna G.
Greinix Julia C.
Katz Lucia M.
Kerschbaumer Celina
Kienberger Hanna
Kordasch Valentina
Lackner Vanessa N.
Lamprecht Julia B.
Leitner Elisabeth

Mitter Viktoria M.
Monsberger Hannah
Neuwirth Julia
Obmann Johanna
Petritz Johanna F.
Pirmann Valentina
Pirolt Angelika J.
Plieschnegger Sarah M.
Ploner Raphaela E.
Pobasnig Larissa
Rass Hemma
Rauter Corinna

Reiner Sophie
Roth Magdalena
Schöttl Sarah
Stattmann Jasmin
Steinwender Sarah
Thausing Samuel E.
Tschaler Miriam
Weilguni Magdalena M.



Sende uns deine

Lebensereignisse

für unsere nächste Ausgabe an:

avpitzelstaetten@gmail.com

RÜCKBLICK Absolvententag 2022



IHR WOLLT MEHR ÜBER DEN Schulalltag ERFAHREN...

LIKE

... und gleichzeitig aktuelle Informationen vom Verband für Absolventinnen und Absolventen der HBLA Pitzelstätten erhalten - dann folgt der HBLA Pitzelstätten auf Instagram und Facebook.



@HBLA_PITZELSTAETTEN



stadt
land
tier



Tierhaltung und Landwirtschaft erklärt

Wir bringen euch Informationen zu tierischen Produkten aus Österreich, damit ihr beim Einkauf die beste Entscheidung treffen könnt.

Reale Einblicke in die Arbeit der Bäuerinnen und Bauern



@stadtlandtier





Bei Familie Kogler werden täglich echte Kärntner Produkte mit viel Herzblut hergestellt!

Genussland Kärnten

KÄRNTEN IS(S)T BESSER

Ehrlich schmeckts am besten – das wissen und vor allem leben die über 600 Bauern, Manufakturen, Wirte, Handelspartner und Schulen, die sich gemeinsam mit dem Genussland Kärnten ehrlichen, geprüften und regionalen Lebensmitteln verschrieben haben!

Genuss aus der Region bedeutet, die Eierbäuerin von nebenan, die Kärntner Nudelmanufaktur aus dem Nachbarort oder der innovative Gemüsebauer – sie alle haben eines gemeinsam – sie stellen jeden Tag Lebensmittel und Genuss zum Wohlergehen aller her. So freuen wir uns tagtäglich über ein köstliches Frühstücksei, ein knuspriges Stück Roggenbrot mit herzhaftem Speck oder einen knackigen grünen Salat serviert mit warmen Kartoffeln.

Miteinander für deine Heimat.

Das geht aber nur miteinander, denn der Weg zum ehrlichen Genuss geht über Gemeinsamkeit und Sicherheit, über Wertschöpfung und Wertschätzung. Mit dem Kauf von Genussland Kärnten Lebensmitteln machst du die Welt nicht nur ein Stückchen besser, du stärkst auch die Kaufkraft in der Region. Die Kärntner Genusshandwerker geben dir dafür das Versprechen, dass du echten Kärntner Genuss in Händen hältst, denn jeder Schritt im Werdegang eines Lebensmittels – vom Anbau und der Geburt bis zum fertigen Produkt, vom Einkauf der Zutaten bis zur Speise am Teller beim Kärntner Genuss Wirt – unterliegt klaren Kriterien.

Werde Teil eines Netzwerkes!

Du produzierst Lebensmittel mit Rohstoffen, die am eigenen Betrieb bzw. in Kärnten gewachsen sind und bist auf der Suche nach neuen bzw. weiteren Absatzwegen? Das Genussland Kärnten schafft für Kärntens Bäuerinnen und Bauern die Möglichkeit den Absatz ihrer mit viel Energie, Engagement und Herzblut produzierten Lebensmittel durch diverse Marketingaktivitäten und Verkaufsmöglichkeiten wie Messen und Veranstaltungen zu steigern. Kärntens größtes Kulinariknetzwerk ermöglicht eine Verbindung für Bäuerinnen und Bauern zur Gastronomie und in den Handel als Absatzpartner. So beliefern diese Wirte, Schulen und vor allem Genussland Kärnten Handelspartner mit bestem Lebensmittelhandwerk.

Nähere Infos:

Genussland Kärnten
Messeplatz 1
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463/ 503 655
info@genusslandkaernten.at
www.genusslandkaernten.at



Dein INSERAT in der PITZ.ARENA

Ganz einfach! Schreibe uns eine E-Mail an
avpitzelstaetten@gmail.com

Unsere Absolventenzeitung kommt 1x jährlich und ist in gedruckter-, als auch in Download-Form erhältlich. Für weitere Infos zu Inseraten, Preisen, Reportagen etc. melde dich einfach bei uns.

HV
ÖSTERREICHISCHE
HAGELVERSICHERUNG

www.hagel.at

Probeheft kostenlos testen!

Die führende Agrarfachzeitschrift
in Österreich.

Bestellmöglichkeit unter:
landwirt-media.com/landwirt-probeheft

Telefon: +43 316 821636-8602
WhatsApp: +43 664 2318107
oder QR-Code scannen



Jetzt entdecken

Shop 
landwirt-media.com/shop

Landwirt
landwirt-media.com



www.carindthia.at

Zuchtfortschritt entscheidet den Erfolg.

■ **Höchste Standards in Zucht und Marktorientierung** sind die Basis für Qualität. Unsere Mitglieder profitieren von unserem Fachwissen, das in der Tradition wurzelt und aktuellste Trends mitdenkt. Unser Angebot in Beratung und an geförderten Zuchtprojekten steht für einen soliden Zuchtfortschritt als Grundlage des Erfolgs.



office@carindthia.at

Zucht und Vermarktung

■ **Professionalität in der Vermarktung** sichert gute und faire Absatzmöglichkeiten. Vom Versteigerungsauftrieb über regelmäßig stattfindende Ab-Hof Exportankäufe bis hin zur organisierten Inlands Ab-Hof Vermarktung: „Wir finden das richtige Tier für Ihren Betrieb.“

KfH-Müller.at

Unsere Ansprechpartner

„... wir züchten Qualität!“



Ing. Ernst Lager
Zuchtleiter
Fleckvieh und Brown Swiss
0664/88 676 410



Ing. Gerhard Altziebler
Vermarktung Fleckvieh
0664/88 676 415



Markus Schöffmann
Zuchtberatung Fleckvieh
0664/88 676 416



Daniel Pirker
Zucht / Vermarktung
Milchrassen
0664/50 25 060



Ing. Georg Moser
Zuchtleiter
Fleisch-/Generationsrassen
0664/88 676 413



Ing. Alfred Possegger
Zuchtleiter
Holstein und Jersey
0664/51 11 430

Wir sind Kärntner Fleisch

DRAUTAL
Scheiflinger Gernot
0664/888 90 930

Steinwender Michael
0664/116 85 93

FELDKIRCHEN
Mainhard Johannes
0664/410 40 98

GAIL- UND LESACHTAL
Fröschl Johann
0664/126 92 05

GEGENDTAL
Mayer Heinrich
0664/627 29 90
Unterköfler Fritz
0664/125 92 70

GURK-, GLAN- UND GÖRTSCHITZTAL
Plesiutschnig Michael
0664/212 95 64

Plieschnegger Josef
0664/515 53 33

Pobaschnig Karl
0664/122 83 30

Putz Alfred
0664/627 29 97

LAVANTTAL/JAUNTAL
Lichtenegger Markus
0664/280 16 77

Fössl Josef
0664/222 26 38

Leitner Josef
0664/422 92 20

LIESER- UND MALTATAL
Wassermann Alfred
0664/131 00 18

METNITZTAL/MURTAL
Leitner Robert
0650/957 99 99

MÖLLTAL
Schachner Johannes
0664/283 66 85

ROSENTAL/VILLACH LAND
Moser Karin
0664/390 07 24



Wir vermarkten Schlachtrinder, NutZRinder, Kälber, Bio-Rinder, Ferkel, Mastschweine, Bio-Schweine, Lämmer und Pferde zu besten Preisen!

Handelsstall: Zollfeldhalle, Zollfeldstraße 100, 9300 St. Veit an der Glan, Tel. 04212/55919, Fax 04212/55919-45, E-Mail: kaerntner-fleisch@bvg.at, www.kaerntnerfleisch.at



Der Blaue NEPOMUK

Edler Genuss, tief im Berg gereift

Ein affiniertes, edler Blauschimmelkäse, vom Kärntnermilch Meisterkäser per Hand gepflegt und sorgfältig in einem Bergwerksstollen der Terra Mystica aus dem 17. Jhd. gereift.



Unsere Milch ist unser Leben.

www.kaerntnermilch.at • facebook.com/kaerntnermilch.at



Von HIER kommt die ECHTE Berglandmilch:



Tierwohl hat bei uns OBERSTE Priorität.



Unsere Kühe fressen KEIN Palmöl.



Unsere Kühe fressen NUR europäische Futtermittel, keinen Regenwald.



Unsere Kälber ziehen wir mit ECHTER Milch auf.



Wir arbeiten zu 100 % gentechnikfrei.



Wir verwenden KEIN Glyphosat auf unseren Äckern und Wiesen.

WWW.BERGLANDMILCH.AT



Der Absolventenverband und die Direktion der Höheren Bundeslehranstalt für
Landwirtschaft und Ernährung Pitzelstätten laden am Samstag, den

16. SEPTEMBER 2023

zum 15. Absolvententag ein.

Alle Absolventinnen und Absolventen, (ehemaligen) Lehrerinnen und Lehrer sowie
die Jubiläumsjahrgänge sind herzlichst nach Pitzelstätten eingeladen. Wir freuen
uns auf ein gemütliches Beisammensein, anregende Gespräche und auf das Feiern
unseres Wiedersehens.

ABSOLVENTENTAG 10:00 BIS 15:00 UHR

ab 10:15 Uhr Führungen durch Schule und über das Gelände,
sowie Besichtigung des Internats

11:30 Uhr Begrüßung

ab 12:00 Uhr Kulinarik

Zur Unterstützung der Planung bitten wir um Anmeldung unter
avpitzelstaetten@gmail.com oder 0650 380 3939 bis zum 11. September.

KONTAKTDATEN:

Absolventenverband der HBLA Pitzelstätten,
Glantalstraße 59, 9061 Klagenfurt-Wölfnitz

avpitzelstaetten@gmail.com

Obfrau Martina Erlacher: 0650 380 39 39

Aktuelle Informationen zum Ablauf der Veranstaltung sind auf der
Schulhomepage unter Absolventenverband zu finden!